

**Von:** XING <mailrobot@mail.xing.com>  
**Gesendet:** Mittwoch, 5. September 2018 07:19  
**An:** Thomas Jörder  
**Betreff:** XING: Ewald Kornmann hat Ihren Gruppen-Beitrag kommentiert: Summer Special – Schweizer Vollgeld-Initiative im Mitmach-Dialog



Lieber Herr Jörder,

Ewald Kornmann hat Ihren Gruppen-Beitrag kommentiert: **"Summer Special – Schweizer Vollgeld-Initiative im Mitmach-Dialog"**



Ewald  
Kornmann  
Synthes  
GmbH  
(Lean  
Manager)

"Das Thema der Hortung von Bargeld und Negativzinsen ist ebenfalls eine interessante Fragestellung. Grundsätzlich sind die Ausführung von Hans-Werner Sinn absolut richtig. Müssen aber in ein gewisses Verhältnis des Platzbedarfes für die Lagerung von Banknoten gesetzt werden. Auf der Fläche einer EURO (80x120cm) Palette haben 70 Banknoten zu 500 EUR (8.2 x 16cm) Platz. Jede Banknote hat eine Dicke von ca. 0.1mm, demnach wäre ein Stapel von jeweils 100 Banknoten auf der Fläche einer EURO Palette bereits  $100 \times 70 = 7'000$  Banknoten mit einem Wert von EUR 3.5 Millionen und ein Gewicht von  $7'000 \times 1.12g = 7.84kg$ . Wenn man nun die Palette 1m hoch mit Banknoten belädt, also wie Kopierpapier vom Volumen her, ergibt sich ein Wert von EUR 350 Millionen. Auf 1 EURO Palette. Bei einem Gewicht von knapp 800kg inkl. Palette. Wenn man diese Rechnung nun mit Banknoten zu 200 EUR macht, beträgt der Wert einer 1m hohen Bargeld-Palette immer noch EUR 140 Millionen. Mit dieser Berechnung möchte ich zeigen, dass das Lagervolumen von Banknoten mit hohem Nominalwert nicht sehr hoch ist. Die reinen Kosten für den Lagerplatz dürften deshalb überschaubar sein. Die Kosten der Sicherheit sind dagegen wohl vom hohen Wert abhängig. Die Frage dürfte aber viel eher sein, ob sich ein Bankkunde von seiner Bank soviel Bargeld ausbezahlt bekommen würde. Hier gab es zumindest in der Schweiz schon Beschränkungen. Auch Privatkunden, die sich grössere Beträge bar auszahlen lassen wollen, werden öfters intensiv gefragt zu welchem Zweck sie das Geld wollen. Unter dem Stichwort Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Auch die Verwendung von grösseren Bargeldbeträgen ist schwieriger geworden, da der Nachweis, dass das Geld einfach nur gelagert worden ist, nicht ganz einfach zu erbringen ist. Die Frage der Negativzinsen im Zusammenhang mit Bargeld sind ein anderes Thema. Es gab auch schon theoretische Überlegungen, Negativzinsen auf Banknoten einzuführen. Da jede Banknote eine einmalige Nummer hat, wäre dies heute auch relativ einfach durchzuführen. Z. B. könnte eine Nationalbank bei der Echtheitsprüfung die Nummern der Banknoten mit auswerten und darauf der einliefernden Bank den Negativzins abziehen. Technisch möglich wäre dies. Auch Beschränkungen des Bargeldbezuges, um dem Ausweichen von höheren Negativzinsen zu vermeiden, wie nach 2000 in Argentinien, 2013 in Zypern oder 2015 in Griechenland wären denkbar. Die Bevölkerung hat es über sich ergehen lassen, es gab keine Aufstände deswegen. Den gleichen Zweck könnten höhere Gebühren für den Bezug von Bargeld erfüllen Und wer noch weiter denkt, und erwartet Bargeld sei immer sicher, der sollte sich einmal den Bericht der BIZ von 1945 durchlesen, wo beschrieben ist, wie in mehreren Ländern grössere Banknoten für ungültig erklärt wurden. Wie 2016 in Indien. [https://www.bis.org/publ/arpdf/archive/ar1945\\_de.pdf](https://www.bis.org/publ/arpdf/archive/ar1945_de.pdf) Wieviel Bargeld in einem Land zirkuliert, kann die jeweilige Nationalbank aus den bestehenden Statistiken zeitnah feststellen. Wenn es zu wenig wäre, würde sich dies in einem Rückgang der Einzelhandelsumsätze auch relativ schnell zeigen. Bzw.

in einem höheren Anteil an Kartenzahlungen. Das Verhältnis von Giro Guthaben zu zirkulierendem Bargeld würde aber durch grosse Geld Tresore bei den Banken nicht verändert. In Bezug auf einen Bankrun wäre es aber aus meiner Sicht sicher besser, wenn die Banken genug Bargeld hätten. Seit 2008 hat sich aber auch gezeigt, dass die jeweiligen Nationalbanken durchaus in der Lage waren, einzelne Banken schnell mit Bargeld zu versorgen. 2008 Northern Rock in England und ab 2010 in Griechenland  
<https://www.handelsblatt.com/finanzen/geldpolitik/euro-krise-wo-die-griechen-ihr-bargeld-herbekommen/11949560.html?ticket=ST-3063004-nxdBWgoeNcVw2KM0eoxJ-ap2> Die im Text genannten Rückzüge von EUR 3.5 Mrd. an einem Tag, wären in 50 EUR Banknoten ein Volumen von rund 100 Paletten mit einem Gewicht von rund 80t. Dafür bräuchte es dann 2 im Handelsblatt genannte Hercules C-130 Flugzeuge. Mehr nicht."

<https://www.xing.com/via/communities/posts/1015417297?comment=36113509>

E-Mail-Benachrichtigungen von XING können Sie hier abbestellen:

[https://www.xing.com/go/preferences/obc\\_de?dpt=sysm&ttp=mail&plf=own&pid=community-notify&xtr=lnk](https://www.xing.com/go/preferences/obc_de?dpt=sysm&ttp=mail&plf=own&pid=community-notify&xtr=lnk)

Ihr XING-Team

<https://www.xing.com/go/help>

© XING SE <https://www.xing.com>